

L 15 VII

Hochgeehrter Herr Kollege,

Niemals ist es mir mit einem alten wertvollen Druck so gegangen, wie mit der von Ihnen erwähnten Prager überaus seltenen Beethoven-Publikation. Sie bildete einen der "Stölze" meiner Sammlung, und ich kann es noch jetzt nicht verwinden, dass sie (neben einigen wertvollen ersten Schubert-Drucken) plötzlich verschwunden ist, und zwar zu der selben Zeit, in der ich die Absendung an die Lengfeld'sche Musikhandlung in Köln vorbereitete; diese hat aber auf zwei Fragen von mir, ob der Beethoven-Druck aus Versehen beigelegt worden ist, verneinend geantwortet.

Von den Notizen, die ich in jenem alten Jahrgang des Goethe-Jahrbuches machte, glaube ich versichern zu können, dass sie durchaus authentisch sind. Darf ich bei dieser Gelegenheit fragen, ob Sie von Schuberts Lied "Widerschein" (Lieferung 15 Nr. 1, Nottebohm S. 174) ein Exemplar des ersten Druckes besitzen? Wie Sie ohne Zweifel wissen, ist dieser als Beilage zu W.G. Beckers "Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für das Jahr 1821" erschienen, herausgegeben von Friedrich Kind, und

zwar mit Schlechta's ursprünglichem Text, beginnend:
"Fischer harrt am Brückenbogen"; dieser ist ähn-
lich, zum Schluss identisch mit dem gedruckten
Text: "Tom lehnt harrend auf der Brücke". Die Ton-
art ist Dur, also eine Terz höher als der Wie-
ner Druck. Sollte Ihnen daran liegen, diesen Druck
zu besitzen, so würde es mir eine Freude sein, ihn
Ihnen als ein Zeichen meiner Hochschätzung zu de-
dizieren.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, den
oben erwähnten Beethoven-Druck doch noch einmal
zu finden und verbleibe mit huldigenden Grüßen

Ihr ergebener

Carl Friedländer

